## The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffics:

TORONTO

Eingezahltes Rapital: \$10,000,000 Rest: \$4,500,000 Total Affets: über \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bantgefchäft

#### Sparkaffen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenom men und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

- Humboldt Zweig

F. C. Wright - - - Manager

### Union Bank of Canada

Saupt-Office: Quebec, Que.

Autorisieries Kapital \$4,000,000 Eingezahltes Kapital \$2,920,000 RESERVE-Fonds \$1,200,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts ge winscht. Betreibt ein allgemeines Bant-geschäft.

humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

#### Imperial Bank of Canada

Antorifiertes Rapital . . . . \$4,000,000 Eingezahltes Rapital . . . . \$3,500,000 Referve=Fonds . . . . . . . \$3,500,000

Saupt-Office: Toronto, Out.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Bechsel nach allen Landern der Belt ausgestellt und einkasuert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bantgefchäft.

Z. R. S. genton, Manager Roftbern, Gast.

## Bank of British ..North America.

Bezahltes Rapital \$4.866.666.00 Neft . . . . . . \$1,946,666.66

Bweiggeschäfte in allen bebeutenben Studten und Dorfern Canadas; Rew Port

und San Francisco.

Sparkasse. Bon \$5 und auswärts wird Geld in dieser Sparkasse angenommen und werden dassür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Kordwest-Zweige: Rosthern, Duke Lake, Battleford, Portton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.

Rosthern, Sask.

## HUMBOLDT ...Livery-Hall

Allen Deutschen zur gefälligen Anzeige, daß ich einen Futter- und Leihstall in hum-boldt aufgemacht habe. Alles wird auf das beste besorgt. Benn in humboldt, versucht es mit meinem Stall.

Ergebenft, AUG. STEFFENS.

## St. Gregor

Meine Auswahl in Eswaren, fertigen Kleibern, Gisenwaren und Blechwaren, Schnittwaren,

Schuhen u. Stiefeln, Unterzeug, 2c. ift unübertroffen in diefer Gegend.

Gin Befuch bei mir wird Sie überzeugen.

A. J. Mies

# fenilleton.

#### Schneelandschaft.

Alle Fluren find berschneit; Berg' und Täler, Wald und Feld, Sind zur Ruhe jest bestellt, Unterm weißen himmelskleid. Jahllos stob der Floden Schwarm, Wirdeld, rieselnd, leicht und fein,

Drang in alle Fugen ein, Alles hallend weich und warm.

Abgeschliffen, schon und rund, Burbe, wie mit fanfter Sand, Was fich scharf und edig fand: Blendend blüht der schwarze Grund. O du lilienfarben Kleid, Das die ganze Belt bedect, Endlos bift du ausgestredt, Bie bes herrn Barmbergigfeit.

#### Im Türkenlager.

Abventgeschichte bon Ronrad Rummel.

3 war im Abvent bes Jahres 1682, da herrschte in Wien, der Reichs= hauptstadt und Feftung, große Beme-Um Tage bes ht. Ronrad hatten swei Gefandte bes Erzfeindes und Rebellen, bes Grafen Totoly von Ungarn, beim Raifer felbft Andieng erhalten und waren aufs freundlichfte empfangen worden. Sonft hatte fein Bote bes Grafen bie Stadt Bien betreten burfen; diesmal wohnten fie bei einem Sofheren auf faiferliche Roften und erhielten bas unerhörte Recht, mit bem Gabel an ber Seite bor bem Raifer ericheinen gu bur-

Bober diefe Anderung?

Ach - fie geschah aus Not! Täglich mit feinen Borden das Reich über= schwemmen, und ber Raifer hatte febr wenig Silfe, benn jeber Fürft im Reiche ging feine eigenen Wege. Da wollte er wenigftens ben mächtigen Grafen Tofoly für fich gewinnen, bag er mit feinen Scharen gegen die Türfen fampfe.

Stolz, übermütig zogen bie Rebellenboten von der Andieng in der faiferlichen hofburg wieber ihrer Wohnung gut

Aber bem war nicht fo.

In ihrem Quartiere angefommen, begannen die beiben Befandten Töfölys ben Ernft abzulegen und zu fpotten.

"Meint ber Raifer, wir feien um fich, "es ift wieber Abventszeit." feinetwillen bergefommen! Sa, ba!" lachte der eine.

"Und es fei uns um biefe lumpige Audieng zu tun gewesen und um die ichonen Borte!" entgegnete ber andere. "Unfer herr, Graf Töfölh, weiß ichon

längft, was er zu tun bat."

"Und beshatb hat er uns auch bergeschickt - ab, wenn bas Seine Majestät brüben in ber Sofburg mußte, baß, während wir schone Worte machen und entgegennehmen, unfer Achmed Bey bie Feftungswerte feiner Raiferftabt ab= zeichnet! Und wenn er bamit fertig ift, bann abien, herr Raifer! - bann erbitten wir uns Urland, bringen die Stille herrichte: der Briefter hob ben einen großen Dienst erwiesen, Achmed, Sultan, und biefer rudt ichnurftrade bem Botte. In beitiger Andacht betet Gnade." auf Wien los, erobert es und belohnt fürftlich unfere Dienfte!"

"Achmed Ben, Achmed!" rief jest einer in das Rebenzimmer hinein, "bist noch nicht bald fertig?"

Da fag ein Dann in ben breißiger Sahren und zeichnete emfig auf einer Rarte von Wien. Gin buntler Bollbart umrahmte bas bleiche Beficht; bas Auge aber blidte scheu und unstät hin und her. Die türkischen Gewänder, in benen er stedte, schienen ihm nicht recht zu passen. Dann und wann zog's wie das ist ber verkappie türkische Spion, ein tiefdunkler Schatten über feine Achmed Ben, ber in ber hinterften Bant Stirne, als ob eine fchwere Erinnerung fniet. Und boch gebort auch er herein

war offenbar ein ratfelhafter Denfch.

dasitzenden Achmed.

Berte einsehen fann wie bisher."

erwischt, fo werden wir alle gehängt!"

Das war die Gefandtschaft Töfölys, fenders würdig: gemeine Spione im Dienste ber Türken.

Es war noch faft Racht, ber Morgen nahe. Draußen auf dem Burg-Ravelin (Sauptfestungswert von Wien) tauerte jede Ede, jeden Ing Erbe ins Gebachtnis pragen. Endlich erhob fie fich: ber wollte geben. Da hallte ein Rtang burch die Nacht -- die Aveglode der Frühe. Unwillfürlich fuhr ber Spaber an die Stirne, als wollte er fich befreugen; bann aber ließ er ben Urm wieber finten. in fcmerem, ernften Bebankenkampfe

Immer noch toute die Glocke, gleich= Gewiffensruf, burch die nebelbuntle

Morgenluft.

Dem einsamen Spion mar's, als follte er beten; fo eigen mahnte ihn ftets bie Glode, feit er in Wien mar und fie fonnte ber Turfe ben Rrieg erflaren und wiederum horte nach langer, langer

"Ave Maria!" rang fich's ihm flufternd über bie Lippen; er lüpfte feine Ropfbebedung - benn er war nicht in türfischer, sondern in demischer Tracht gefleibet -, bann ichlich Admied Ben Abgefallene, ber Berrater - bas ift über bas Burg-Ravelin hinweg und Achmed Ben felbst. in die Strafen ber Stadt hinein. Durch ben Rebel, ber fich in ben Gaffen lagerte, schimmerte ba und bort eine Laierne und

"Es ift bas Rorate," flufterte er bei

Er trat in bas Beiligtum ein, fniete unbemerkt in die hinterfte Bant und Berrn!"? begrub finnend fein hanpt in bie Ban-

Gin Glödlein tonte, ber Briefter trat feierlich und ernft, und bald fang gur ner Wohnung zu. ftillen heiligen Meffe, welche bort vorn am Altare in beiligfter Andacht gefeiert

"Meine Scele, auf und finge, Doch in beinem Gott erfreut! ... Freu bich innig,

Denn getommen ift die hohe Gnabenzeit!" Bieber tonte ein Glodlein; tiefe Blane unserem herrn; ber gibt fie bem Beib bes herrn empor und zeigte ibn alles den Beiland an. Und wieber erflingt fanft und ernft bie Orgel; auch fie fcheint mitbeten und ben Bochften preisen zu wollen. Dann beginnt fie bas alte Lied, und seine Tonwellen ergießen fich burch die Sollen ber Rirche:

"Tauet, himmel, den Gerechten! Bolten, reguet ihn herab! — Rief das Bolt in bangen Röchten . . . "

fein tief in die Banbe verborgenes "Wie lange muffen wir noch warten, Saupt, das beweisen die durch die Finbis du alles ausspioniert haft?" fragte ger tropienden Tranen. Achmed Ben einer ber beiben Gefandten barfch ben fieht und birt nichts um fich, vor ibm fteht feine Bergargenfeit. Da jaucht "Roch acht Tage," war die Antwort; ein Klösterlein auf im heimatlichen Ge-"vorausgeset, daß ich jede Nacht bis birge, mit rotem Dach und kleinem birge, mit rotem Dach und fleinem morgens ungeftort umbergeben und die Turmeben, mit armer Rirche und badfteingepflaftertem Greuggang, und in "Spute dich, Achmed; wenn man uns beffen Umgebung blüben in freundlicher Bildnis, im feligen Frieden ber Belt= abgeschiedenheit hundert ichmude Blumbes Berraters an feinem Raifer und lein; ftill und ernft wandeln die Bruder Berrn; Die Gefandten waren ihres Ub- babin, unfäglicher Friede aber ruft auf ihrem bleichen Gefichte und in ben fla= ren Angen, ber Friede, ben bie Welt nicht geben kann. Und ba fieht er einen vor fich in ihrer Mitte, in ihrem Sabit, einen jungen Dibensmann; o wie felig und freudig ift ibm bas Leben im eine Geftalt und fpahte mit Ragenbliden Rlofter! Aber - eine Racht tommt, ba forfchend ringsum, als wollte fie fich entflieht ber Orbensmann aus bem Paradiefe feiner Jugend, er wirft bas bt. Rleid ab - die Welt erfaßt ihn, be-Mann schien genug gesehen zu haben und rauscht ihn; er weiß nicht mehr, wo er ift und was er tut. Und nicht lange fteht es an, fo fteht ber einstige Ordens= mann bor bem Türfenfelbherrn, hebt feine Sand empor und schwört - schwört feinen Glauben an Chrifing ben Berrn Stumm ftand er ba wie ein Menfch, ber und fein heitiges Gelübde ab und befennt fich als Unhanger Mohammeds. Chre und Beifall belohnen ibn; Goto und Sinnesfreuben folgen; er gieht in mäßig, tief, flar, wie ein mahnender türfischer Rleidung als Techniter und Ingenieur, als Brudenbauer und Belagerungsfundiger mit von Ork zu Ort burch die Chriftenheit; er schleicht fich mit Tötölys Gefandtichaft in Wien ein, um tie Festungewerte ber alten Raiferstadt, bes Bergens von Deutschland, auszufpionieren, ihre schwachen Seiten bem Feinde gn verraten und bann felbft bie Belagerungsarbeiten zu leiten.

Dies alles zieht an bem Auge Achmed Bens vorüber; ber Monch aber, ber

Schwer, ernft und boch unfagbar tröftlich hallt ber Gefang ber Andach= tigen bahin. Wedt er bas Bewiffen Der Raiser hatte sie mit den besten kam näher; in Belz gehüllte Gestalten des Renegaten? Regt sich nichts von Hoffnungen entlassen; er glaubte, alles gingen schweigend dahin zur nahen Heimweh nach der verlorenen Gnade? fei mun geordnet. Kirche, aus deren Fenstern matter Licht- Sehnt sich nicht auch seine Seele wieder schein strahlte. Unwillfürlich folgte nach Gottes Frieden, nach seiner h. Achmed Beh, der Spion, den Rirch Rirche, der Mutter, zurud? Klingt's nicht auch ihm wie ein Ruf aus bem Jenfeite entgegen: "Machet gerabe, mas unchen ift; traget ab bie Sugel, füllet aus bie Taler und bereitet ben Weg bes

> Niemand weiß, was in ber Bruft bes Spions und Renegaten vorgegangen ift. Stumm, bleich und tobesernft ftanb er aus ber Sacriftei, die Orgel erflang jum Schluffe auf und ging binaus, fei-

> A Vention . The But the do Es war einige Monate fpater, ba wurde, bas glänbige Bolf feine Lieder. ftand Achmed Bey bor bem Gultan und legte ihm und beffen Großvezier Rara Muftapha bie Blane von Bien vor. Mit freudefunkelnden Angen befahen die Ungläubigen bie fostbaren Beichnungen.

"Du haft Mah und feinem Bropheten iprach ber Gultan, "erbitte bir eine

Uchmeds Augen blitten feltfam, und mit fonderbarem Rlange ber Stimme sprach er: "So mache mich zum obersten Geschützmeifter und gum Leiter ber Mi= nirarbeiten gegen die Stadt Wien: benn ich tenne bie Schwächen ber Feftung am beften."

"Du bift es!" fagte ber Gultan fo= fort.

Und Achmed Ben, der frühere Rapuginer, wurde Oberingenieur bei ber Be= lagerung Wiens, wie es die Geschichte uns getreulich überliefert hat.

Am 14. Juli 1683 war Wien um-chlossen; schon vom zweitsotgenden aufrauchte. Der Mann, ber jo zeichnere, bas beweift feine paltung, bas beweift Lage an bonnerten bie Ranonen, warfen